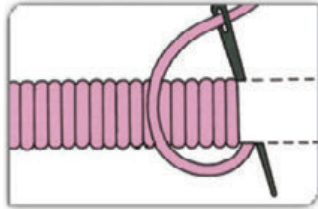


Der Plattstich wird bei geraden, länglichen oder runden Formen angewendet, die als freie Konturen-Zeichnungen auf den Stoff übertragen werden. Er besteht aus dicht aneinandergelegten Stichen, die entweder in gerader oder schräger Lage die Formen bedecken, wobei breite Motive durch Aufteilung der Flächen unterbrochen werden. Der Plattstich ist zwar einfach zu sticken, doch kommt es darauf an, die Stiche gleichmäßig anzuordnen, sodass die

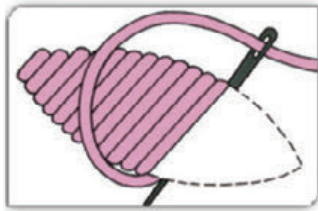
Struktur glatt und seidig wie „Satin“ erscheint. Man wendet den Plattstich vorwiegend in der Bunt- und Weißstickerei an. Da er im Rahmen gestickt werden sollte, können die Stiche von links nach rechts, von rechts nach links oder von oben nach unten ausgeführt werden.

Der Plattstich lässt sich besonders gut mit anderen Stichen wie Stiel-, Stepp-, Knötchen-, Wickel- oder Kettenstich kombinieren.

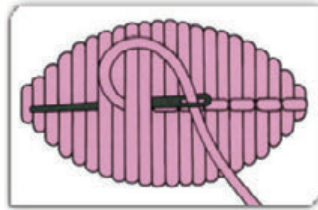
1. Die Nadel auf der unteren, gestrichelten Linie ausstechen, senkrecht zur oberen Kontur führen, einstechen und direkt neben der letzten Ausstichstelle wieder ausstechen. Dabei die Stiche exakt nebeneinander setzen.



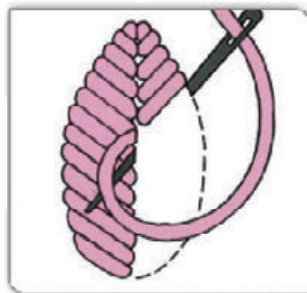
2. Bei schmalen länglichen Blattformen beginnt man mit kleinen Stichen an der Blattspitze, wird zur Mitte hin breiter und führt die Stiche gleichmäßig in schräger Lage bis zum gegenüberliegenden Blattende fort.



3. Breite Blattformen kann man auf diese Weise unterteilen: Man legt die Stiche senkrecht nebeneinander und überstickt sie danach in der Mitte mit kleinen Steppstichen, die dabei gleichzeitig wie eine Blattader wirken.



4. Hier wird die Blattform unterteilt, indem die erste Hälfte der Stiche nur bis zur Mittellinie ausgeführt ist. Die zweite Blatthälfte wird dann gegen gleich gearbeitet.



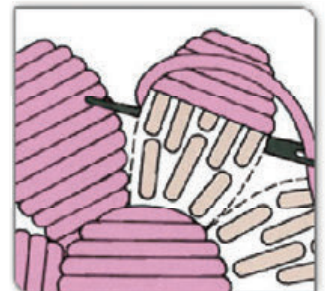
5. Durch geschickte Anordnung der Stiche wird bei dieser Blüte eine plastische Wirkung erzielt. Die Stiche wurden in vier verschiedenen Stick-Richtungen ausgeführt.



6. Kreise werden von der Mitte aus gestickt. Dabei wird der letzte Randstich so eingestochen, dass die Ausstichstelle neben dem ersten mittleren Stich erfolgt.



7. Die Blütenblätter werden zuerst mit kleinen Vorstichen unterlegt, wobei die Vorstiche in entgegengesetzter Richtung zu den Plattstichen gearbeitet werden.



8. Mit Vorstichen wird auch dieses Initial unterlegt. Die Stichlage passt sich dem Verlauf der Formen an. Die gestrichelten Konturen werden in feinen Stielstichen gestickt.

